



Auch die Kinder vom Awo-Waldkindergarten zogen durch die Straßen, begleitet von der Musik der Kapellen und den Helfern des Sing- und Volkstanzkreises. Fotos: cis



Auf dem Schulhof ging der Winter in Flammen auf. Die Teilnehmer des Zuges durften das Spektakel aus sicherer Entfernung beobachten und sich dann mit Brezeln stärken.

## Die Kinder brachten die Farbe mit

*Als sich Hirschbergs Sommertagszug durch Großsachsen schlängelte, thronten bunte Motive wie Hasen, Küken oder Störche auf den Stecken*

Von Christina Schäfer

**Hirschberg-Großsachsen.** Am Ende bleibt nur ein Häufchen Asche übrig. Das Stroh ist verbrannt, der Winterbutzen Geschichte. Aber er ist mit großem Abschied gegangen, mit Liedern, bunten Stecken und Blasmusik. Durch die Straßen ist er gerollt worden – inmitten von Kindern, Eltern, Großeltern, Musikkapellen und Mitgliedern des Sing- und Volkstanzkreises Leutershausen (SVK).

Es ist Sonntagnachmittag, und durch die Straßen Großsachsens hat sich der Sommertagszug in seiner mittlerweile 36. Auflage geschlängelt. Organisiert vom SVK und der Gemeinde Hirschberg sind es vor allem die Kinder, die mit ihren Stecken für die Farbe sorgen. „Es sind so viele schöne Sommertagsstecken“, wird Jürgen Gustke, Vorsitzender des SVK, später loben. Auf ihnen thronen Störche, Hasen, Hühner, kleine Küken, die aus Eiern in die

Welt schauen, und auch Fische sind aus der Tierwelt vertreten. Auf anderen Stecken finden sich Blumen.

Doch egal, welches Motiv, sie alle bringen den Frühling nach Großsachsen. „Strih, strah, stroh, de Summerdag is do“, klingt es dazu aus den Kehlen der Teilnehmer. Er habe den Liedtext des „Sommertagslieds“ zum Üben zuvor verteilt, sagt Gustke. Es hat sich gelohnt. Auch andere Lieder werden mitgesungen. Doch meist hören die Zuschauer, die aus ihren Häusern auf die Straße gekommen sind, um dem Sommertagszug zumindest mit den Augen ein Stück zu folgen, die Musikkapelle Dossenheim und die Blasmusik Schimmeldewog, die die insgesamt fünf Butzen sowie die Kinder begleiten.

Als sich alle auf dem Schulhof einfinden, hört man es nochmals, das Sommertagslied. Gustke steht ganz in der Nähe von

Christian Würz, der in Vertretung von Bürgermeister Ralf Gänshirt vor Ort ist. Eine große Rede schwingen, das will er allerdings nicht. „Die Kinder wollen sehen, dass etwas passiert, die wollen kein Gerede“, sagt Würz und lacht. Einen Dank muss er im Gespräch dann aber doch kurz loswerden. „Wir sind sehr froh, dass der SVK den Sommertagszug organisiert und durchführt. Und genauso über den Einsatz von Rotem Kreuz und Feuerwehr.“

### *Vom Winter blieb ein Ascheregen*

Das von Würz angesprochene „Passieren“ meint die Flammen, die den Winterbutzen verschlingen sollen. Die müssen aber noch warten. Der Awo-Waldkindergarten bringt noch einen Liedbeitrag. Natürlich ist auch ihr „Komm doch, lieber Frühling“ gänzlich darauf ausgerichtet, dass der Winter nun endlich seine Koffer packt. Dann dürfen sechs Kinder dem vom SVK gebauten Winterbutzen den

Garaus machen. Ihre Fackeln entzünden das Stroh, sanft wird es von den Flammen erfasst, lässt einen kleinen Ascheregen in Richtung der Zuschauer fliegen – und dann verabschiedet sich der Winter. Sehr zur Freude der Kinder. Für die stehen schließlich die großen Bäckerboxen mit den Sommertagsbrezeln direkt aus der Backstube bereit. „Wir haben dieses Jahr aufgestockt“, sagt Gustke. 2025 seien es 500 Stück gewesen, in diesem nun 600. Die gehen schnell in Kinderhände über, aber auch für die Rettungsdienste bleibt genug übrig. Dann wird es leer auf dem Platz.

Und der SVK? Man werde zusammenräumen, die vier übrig gebliebenen Butzen in den Stall bringen. „Und dann gehen wir Sommertag feiern“, so Gustke. Bleibt noch die Frage: Warum eigentlich Butzen? Frühe, erzählt Gustke, war das der Schmutz aus dem Stall, der zum Frühling zu einem Kegel gehäuft und verbrannt wurde. Damit ist das auch geklärt.

